

## Schwarzer Schwan im Anflug

( Schwarze Schwäne gelten in der Zoologie als Kuriosum, weil sie ausgesprochen selten sind. Als Metapher hat sich der Begriff für extrem seltene und daher - statistisch gesehen - sehr unwahrscheinliche Ereignisse durchgesetzt, die kaum vorhersehbar sind, aber große gesellschaftliche Auswirkungen haben. Das Ende des aktuellen Währungssystemzyklus wäre so ein ‚schwarzer Schwan‘.)

### Teil 3 > Damoklesschwerter - wo drohen Gefahren für Ihr Vermögen?

Ich habe mich in den beiden ersten Teilen dieses Newsletters bereits mit den leidigen Systemwidrigkeiten auseinandergesetzt und möchte daher im 3. und 4. Teil aufzeigen, welche Gefahren in diesem Umfeld und anderen Szenarien auf Vermögenswerte lauern. Da sowohl Anlagechancen als auch -risiken davon abhängig sind, in welchem Stadium eines Wirtschaftszyklus wir uns gerade befinden, aber noch mehr davon, ob und ggf. welche System- und Währungsprobleme auf uns zukommen, kann es logischerweise keine Anlageempfehlungen geben, die für all diese Situationen und in jedem Kontext gültig sind.

Um adäquate Anlageentscheidungen treffen zu können, muss daher auch eine Einschätzung der zukünftigen Entwicklung vorgenommen werden - und genau darin liegt die **Crux**, weil Prognosen sind immer schwierig, insbesondere dann, wenn sie die Zukunft betreffen, wie es ein humoriger Zeitgenosse zu formulieren pflegte. In Konjunkturzeiten und auf Basis eines stabilen Währungssystems ist es relativ einfach, die Entwicklung für kurze Zeiträume vorherzusehen und sich entsprechend zu positionieren, aber im gegenwärtigen Krisenszenario, in dem wir nicht einmal sicher sein können, ob es in einigen Jahren den Euro noch geben wird, gelangen selbst die Experten zu völlig unterschiedlichen Schlussfolgerungen.

Aufgrund dieser Unsicherheit muss heute ein verantwortungsvoller Berater in seine Beratungen vorsichtshalber auch den nicht mehr auszuschließenden Fall eines Kollapses unseres Finanz- und Währungssystems einfließen lassen. Das ist bitter, aber notwendig, weil von politischer und Bankenseite wird, ja muss diese Option tabuisiert werden. Bezieht man diese jedoch in seine Überlegungen ein, dann kann die logische Konsequenz nur die Abkehr vom Kapital- und Finanzmarkt und ein **Abgehen von den herkömmlichen Anlagestrategien** sein.

Wie bereits mehrmals betont, findet in schweren Krisenzeiten eine **Werteinversion** statt, durch die heute als sicher geltende Anlagen in höchst riskante, weil extrem verlustgefährdete umgekehrt werden, wie beispielsweise das Sparbuch.

Im Zuge einer Währungsreform müssen die Ursachen des Systemkollapses, das sind primär die Überschuldung und hohe Liquidität durch zu viel Geld im Markt, beseitigt werden. Das kann nur durch Vernichtung von Geldwerten geschehen.

Auch wenn die Folgen einer Währungsreform sicherlich dramatisch wären und uns alle in eine völlig neue, kaum vorhersehbare Lage versetzen würden, dürfte jedem klar sein, dass in diesem Fall - wie bei den vier Währungsreformen im vorigen Jahrhundert auch - nur mit **Sachwertanlagen** eine Chance besteht, Vermögen vor extremen Verlusten zu bewahren.

Noch einmal: eine Währungsreform wäre der denkbar schlechteste und daher letzte Ausweg aus dieser Krise, aber auch Vorstufen, wie Inflation, Stagflation und Deflation würden schon zu starken Verwerfungen an den Finanzmärkten führen. Zur Veranschaulichung, wie sich die verschiedenen Anlageklassen in unterschiedlichen Szenarien in Relation zum Gesamtmarkt verhalten, habe ich nachfolgend eine **Matrix** eingefügt, der Einschätzungen verschiedenster Fachleute, aber auch meine eigenen zugrundeliegen. In dieser Matrix können natürlich nur grob verallgemeinernd die in den jeweiligen Marktphasen erzielbaren Ergebnisse in den diversen Anlageklassen relativiert werden, wobei **von den Ergebnissen der besten Produkte bzw. Unternehmen in dieser Anlageklasse ausgegangen** wird, z.B. wird sich eine direkte Unternehmensbeteiligung, also die Beteiligung an einem Unternehmen, nur dann positiv entwickeln, wenn es sich um ein in Unternehmens- und Markteinführung hervorstechendes Unternehmen handelt, das es versteht, sich in allen Szenarien richtig zu positionieren. Durch die Konzentration des Vermögens auf ein oder wenige Unternehmen (das gilt auch für Einzelaktien) besteht andererseits natürlich ein überdurchschnittlich hohes Klumpen- und damit Verlustrisiko in schwierigen Marktphasen, was bei Strukturierung eines Portfolios Berücksichtigung finden muss. Gerade in Krisenzeiten muss dem ehernen Anlagegrundsatz der **Vermögensstreuung** auf verschiedene Anlageklassen erhöhtes Augenmerk geschenkt werden.

Die **Angaben in der Matrix** können zwar als **Richtschnur** für anstehende Investitionsentscheidungen dienen, doch dürfen hierbei die Besonderheiten jeder Anlageklasse sowie die kritische Analyse und strenge Selektion der Anlageprodukte nicht außer Acht gelassen werden.

### **Wie ist die Matrix zu lesen?**

In der Matrix sind am Kopf der senkrechten Spalten die Bezeichnungen der möglichen Marktszenarien angegeben und in den waagrechten Spalten stehen links die Anlageformen bzw. -klassen. Durch **Plus- und Minuszeichen** an den Schnittpunkten wird angezeigt, ob sich - in den jeweiligen Szenarien - gute Anlageprodukte einer Klasse im Verhältnis zum Gesamtmarkt besser oder schlechter entwickeln werden, wobei unter ‚Gesamtmarkt‘ das über alle Anlageklassen in einem Szenarium feststellbare Renditeniveau zu verstehen ist. Ein kleiner **Kreis** steht für eine marktkonforme Entwicklung. Zwei Pluszeichen bedeuten, dass sich Produkte dieser Anlageklasse in dem bestimmten Szenarium deutlich besser als der Gesamtmarkt entwickeln werden, die Minuszeichen bedeuten das Gegenteil, wobei zwei Minuszeichen eine sehr hohe Verlustwahrscheinlichkeit bis zum Totalausfall signalisieren.

### Verhalten der Anlagen in unterschiedlichen Szenarien in Bezug auf den Gesamtmarkt

<b>Szenarien:</b>	Konjunktur Boom	Wirtschafts- abschwung	Inflation	Deflation	Börsen- crash	Währungs- reform
<b>Anlage:</b>						
Bargeld	-	o	-	+	+	-
Sparbuch	-	o	-	+	+	--
Bausparen	-	+	-	+	+	-
klassische Lebens- versicherung	-	o	-	+	+	--
Staatsanleihen	o	o	-	o	+	--
aktiv gemanagte Anleihenfds. int.	o	+	+	+	+	+
Fondsgeb. Lebens- versicherg. intern.	o	+	+	o	o	+
Aktien (blue chips)	++	-	+	-	--	+
Aktienfonds int.	+	-	+	-	-	+
aktiv gemanagte Mischfds. intern. Verm.verwltg.	o	+	+	+	+	+
direkte Unterneh- nehmensbeteilig.	+	+	+	-	+	+
Untern.beteiligung via geschl. Fonds Energie, Infrastr.	o	+	+	o	+	+
Untern.beteiligung via geschl. Fonds Technol., Pharma.	+	+	+	o	+	+
Immobilien	+	+	+	o	+	+
Gold/Silber/Edelm.	-	+	+	+	+	++

Anm.: + = positiv, o = neutral, - = negativ

*Alle Angaben ohne Gewähr!*

Wenn also beispielsweise am Schnittpunkt der waagrechten Spalte ‚Aktien‘ mit der senkrechten Spalte ‚Konjunktur/Boom‘ zwei Pluszeichen stehen, dann bedeutet das, dass Aktien in Boom-Phasen überdurchschnittlich positiv reagieren und bei einer guten Aktienausswahl daher im Verhältnis zum Gesamtmarkt die höchsten Renditechancen bestehen, während in einem Crash-Szenarium (zwei Minuszeichen) empfindliche Kurseinbußen in Kauf genommen werden müssen. Kleine Pluszeichen verweisen auf eine voraussichtlich leichte Besserstellung gegenüber dem Gesamtmarkt.

Auch wenn die Einschätzung des Verhaltens bestimmter Anlageklassen in jedem Szenarium nicht immer ganz eindeutig ist, lässt sich anhand dieser Matrix un schwer erkennen, welche Anlageklassen sich im aktuellen und sehr labilen Umfeld mit einem eher schlechten Ausblick am besten zur Vermögenssicherung eignen: **Anlageklassen, die sich in allen Szenarien besser oder zumindest nicht schlechter als der Gesamtmarkt entwickeln, sollten favorisiert werden**, während man **alle klassischen Anlageformen** (Sparbuch, Staatsanleihen, Bausparen, klassische Lebensversicherung usw.) vorsichtshalber **untergewichten**, wenn nicht überhaupt meiden sollte.

Ich möchte abschließend noch einmal darauf hinweisen, dass die Plus- und Minusangaben nicht auf die absolute Rendite einer Anlageklasse in einer Marktphase hinweisen, sondern lediglich auf eine bessere oder schlechtere Entwicklung im Vergleich zum Gesamtmarkt. In einem generell fallenden Markt kann das Plus für eine Anlageklasse also auch bedeuten, dass dann auch in dieser Anlageklasse möglicherweise Verluste erzielt werden, diese aber moderater ausfallen werden.

Die Detailauswertung der Matrixergebnisse erfolgt im vierten und letzten Teil dieses Newsletters und daraus resultieren dann ganz logisch die derzeit sinnvollsten Investitionsmöglichkeiten.

Hinterbrühl, am 16.10.2012

> Fortsetzung: **Teil 4 - Anlagestrategien in schwierigen Zeiten**

*Die Ausführungen in diesem Artikel geben die Meinung des Autors Mag. Stephan Weinberger wider. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.*